Arbeitszeit des Personals der Landeskirche

Der Synodalrat wird aufgefordert, eine geeignete Rechtsgrundlage zu schaffen, damit die Arbeitszeit des Personals der Landeskirche bei 42 Stunden pro Woche bleibt.

Begründung:

Der Kanton Luzern hat per 1. August 2017 die Arbeitszeit seiner Angestellten von 42 auf 43,25 Stunden pro Woche erhöht. Gleichzeitig wurden drei Feiertage gestrichen. Als Kompensation werden den Angestellten bis 60 Jahre 5 Tage zusätzliche Ferien gewährt, ab 60 Jahren noch 3 zusätzliche Feiertage. Diese Massnahmen des Kantons sind ausdrücklich als Sparmassnahmen deklariert, um die schlechte Finanzlage des Kantons aufzubessern. Im Klartext handelt es sich dabei für das Personal um eine Lohnkürzung.

Die Landeskirche hat kein eigenes Personalrecht, nur eine Besoldungsordnung des Synodalrates (Nr. 31 der Rechtssammlung). § 17 dieser Verordnung hält fest, dass für weitere personalrechtliche Massnahmen sinngemäss die Bestimmungen des Personalrechts des Kantons Luzern gelten.

Ausser der bisher gehandhabten Anlehnung an die Personal-, d.h. bisher meist Lohnmassnahmen des Kantons hat die Landeskirche heute keinen Anlass, die zur Diskussion stehenden Personalmassnahmen des Kantons zu übernehmen. Ihre Finanzlage ist mindestens zufriedenstellend und ihr Personal leistet anerkanntermassen gute Arbeit. Mit einer Verlängerung der Arbeitszeit ändern weder der Personalbestand noch die Lohnsumme. "Sinngemässe Geltung" des Personalrechts darf nicht automatische Übernahme aller Massnahmen heissen. Dies umso mehr, da es dem Synodalrat offenbar möglich ist, von diesen Massnahmen dennoch abzuweichen, indem die Inkraftsetzung der Änderungen um ein halbes Jahr verschoben wird und der Patroziniumstag sowie der 24. Dezember in der Landeskirche weiterhin arbeitsfrei bleiben sollen (was so auch richtig ist).

Eine faktische Lohnkürzung demotiviert das Personal unnötig und macht das Bekenntnis der Landeskirche zu ihrem Personal unglaubwürdig. Deshalb und damit die Landeskirche auch in Zukunft einen Handlungsspielraum behält, soll der Synodalrat eine geeignete, möglichst unkomplizierte und schnell einzusetzende Rechtsgrundlage schaffen, damit die Arbeitszeit des Personals der Landeskirche auch ab dem 1.1. 2018 bei 42 Stunden pro Woche bleibt. Diese Rechtsgrundlage soll der Synode an der Herbstsession 2017 vorgelegt werden.

Iva Boutellier

Eugen Koller

Bernadette Bircher

Ursi Geiser-Käppeli

Roger Seuret-Emsch

Antonietta Catalano

Toni Suter

Romeo Zanini

Ursula Hüsler

Bruno Fluder

Marc-Toni Eggler

Pascale Amrein-Senn

Hanni Brunner

Roger Zurbriggen

Ruth Barmet

Susanna Corradini

Antonia Zihlmann

Regina Käppeli

Hermann Fries